

Auf ein Wort : im Trend

Autor(en): **Wey, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-952412>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auf ein Wort

Im Trend

MAX WEY

Vegan essen ist ein Trend. Das Wort «Trend» ist auch im Trend; man sollte es zum Wort des Jahres wählen. Nicht alles aber ist von Dauer, was mal ein Trend war. Obwohl: Vegetarisch essen war auch mal ein Trend, und heute bietet jede Quartierbeiz ein vegetarisches Menü an. Jetzt also vegan. Nichts Tierisches soll auf dem Teller landen. Die Schweine freuts. So verkraften sie es auch leichter, dass alle paar Monate eine andere Sau durchs Dorf gejagt wird.

Der Mensch muss essen. Abgesehen von ein paar wenigen, die sich angeblich von Licht ernähren oder von Luft und Liebe leben, tut er das auch regelmässig und reichlich. Manchen sieht man an, dass sie viel essen. Beim Treppensteigen hört man es auch. Andere essen nur wenig und haben doch ein Bäuchlein. Wo die wohl ihren Bierbauch herhaben? Eigentlich erstaunlich, dass nicht mehr Menschen zu Trinkern werden. Das ist doch das Erste, was Babys lernen: an den Brüsten nuckeln. Ich hab allerdings den Verdacht, dass sie schon früh ans Essen denken. Wenn die nur mal nicht schon von McDonald's träumen, während sie nach dem Stillen zufrieden grinsen.

Beobachtet man Menschen beim Essen – allzu häufig möchte man das gar nicht tun –, stellt man fest: Es gibt solche und solche. Vielen scheint es egal zu sein, was auf dem Teller liegt; sie schaufeln es einfach in sich hinein. Ganz anders die Gourmets: Wie sie schauen, wie sie riechen, wie sie kosten; sie schlucken nicht, sie nehmen Köstlichkeiten in sich auf, und man sieht ihnen an, wie widerwärtig sie es finden, dass die Verdauung in Gang gesetzt wird. Ob Veganer die besseren Tischmanieren haben als Fleischfresser? Eine Nationalfondsstudie müsste das mal analysieren.

Nach dem Trend ist vor dem Trend. Insekten essen wird im Moment propagiert. Dürfen Veganer Heugümper essen? Nach diesem Trend könnte es trendy werden, synthetische Nahrung zu verzehren. Was wir nicht vergessen sollten: Geistige Nahrung ist auch nicht ohne, und man bleibt schön schlank.

CHRISTOPH BIEDERMANN

